

Absender: _____

Bibelkurs

Der Brief an die Römer

Kapitel 4,9-5,3

Sowohl die Juden (Beschnittene) wie die Heiden (Unbeschnittene / in der Vorhaut) werden auf der Grundlage des Glaubens gerechtfertigt (Römer 3,30). Diese Art von Rechtfertigung war im Alten Testament schon bekannt, denn wir lesen von Abraham, dass er aufgrund von Glauben gerechtfertigt wurde. Ein weiteres Vorbild aus späterer Zeit ist David. Nun könnte ein Jude hier einwenden, dass die Rechtfertigung aufgrund von Glauben den Beschnittenen vorbehalten sei, denn sowohl Abraham wie David waren beschnitten. Auf diese Frage geht der Apostel Paulus jetzt ein.

1. Der Glaube wurde Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet, aber nicht als er in der _____ war, sondern noch in der Vorhaut. Das Zeichen der Beschneidung empfing er als «Siegel _____». Den Glauben besass er bereits, als er noch _____.

2. Abraham ist somit der geistliche Vater von zwei Arten von Menschen, nämlich derer, die in der _____ glauben, und derer in der _____. Für die Israeliten reicht es nicht aus, dass sie buchstäblich von Abraham abstammen (der Beweis ist die Beschneidung), sondern sie müssen auch «in den _____ wandeln, _____».

3. Die Verheissung, «dass er (Abraham) _____ sein sollte», hat er nicht erhalten, indem er das _____ hielt, sondern durch _____.

4. Was wäre das Ergebnis davon, wenn man durch das Halten des Gesetzes Erbe der Verheissung werden könnte?

- a) _____
- b) _____

Doch es ist unmöglich, auf dem Boden des Gesetzes Erbe zu werden, denn was bewirkt das Gesetz? _____.

Die ganze Geschichte Israels beweist die Wahrheit davon. Das Gesetz vom Sinai hat im Menschen nur dessen Eigenwillen geweckt, der sich in der Übertretung des Gesetzes kundgegeben hat und infolgedessen den Zorn Gottes über den Menschen bringen musste.

Wenn es kein Gesetz gibt, gibt es auch keine _____ (wohl aber Sünde; siehe Römer 5,12-14).

5. Warum gab Gott dem Glauben einen solch wichtigen Platz? (Vers 16): «... _____». Dann gilt die Verheissung nämlich dem _____ (Same = Nachkommenschaft). Also nicht nur denen, die vom _____ sind, sondern auch denen vom _____ Abrahams.

Gott will, dass die Verheissung nicht nur für die Juden sicher ist, denen das Gesetz gegeben ist, sondern auch für die Heiden, die ihr Vertrauen auf die gleiche Weise auf den Herrn setzen wie Abraham es tat. Abraham ist der «Vater» von allen Juden und Heiden, die an den Herrn Jesus Christus glauben.

6. Abraham besass grossen Glauben, und darin ist er uns ein leuchtendes Vorbild. Er glaubte (Vers 17b) dem Gott, der _____

7. Warum wohl werden wir in Vers 17 auf die Auferstehungsmacht Gottes hingewiesen? Weil Abraham (Vers 19a) _____

_____ Das galt auch für Sara, deren _____. Abraham sah jedoch nicht auf die Umstände, sondern er glaubte gegen _____ auf _____, weil Gott ihm verheissen hatte, dass er «ein Vater vieler Nationen würde» (Vers 18).

8. Wurde Abrahams Glaube auch durch Zweifel (= Unglaube) angetastet? (Vers 20): _____ Wer wurde durch diesen Glauben geehrt? _____. Wie können auch wir als Gläubige in unseren Tagen Gott im Himmel ehren? _____

9. Damit Glaubensgerechtigkeit überhaupt möglich gemacht werden konnte, musste die Frage unserer Sündenschuld zuvor gottgemäss geordnet werden. Gott ist ein heiliger Gott und kann nicht einfach über Sünde hinwegsehen. Er muss den, der gesündigt hat, bestrafen. Alle Menschen ohne Ausnahme haben gesündigt. Was muss deshalb geschehen? Jesus Christus ist «unserer Übertretungen wegen _____ und unserer _____ auferweckt worden». Es wurde am Kreuz von Golgatha ein Erlösungswerk vollbracht, das es einem heiligen Gott möglich macht, jeden an den Herrn Jesus als an seinen Erlöser Glaubenden zu rechtfertigen.

10. Mit dem 5. Kapitel kommen wir zu einem Höhepunkt des Römerbriefes. Das 4. Kapitel hat uns die Rechtfertigung des an den Herrn Jesus Christus Glaubenden als eine unumstössliche Tatsache vor Augen geführt. Seine Schuld ist bezahlt, und er steht in dem Auferstandenen in einem völlig neuen Zustand vor Gott. Die Auferstehung Christi ist der ewig gültige Beweis, dass Gott das Werk auf Golgatha angenommen hat als die vollgültige Sühnung für unsere Sünden.

11. Das Heil, das Gott dem Glaubenden schenkt, liegt in den beiden ersten Versen des fünften Kapitels im wahrsten Sinn des Wortes aufgestapelt. Die Stapelung beginnt mit der Mitteilung, dass die, die aus Glauben gerechtfertigt worden sind, _____. Vor unserer Bekehrung waren wir Feinde Gottes. In welchem Vers im 5. Kapitel werden wir so genannt? _____

12. Gott könnte zwar unsere Schuld von uns nehmen, aber trotzdem Abstand von uns halten. Zwischen Menschen bedeutet Friede oft nicht mehr als ein sich enthalten von feindlichen Handlungen (kalter Krieg). Das Verhältnis zwischen Gott und dem Gläubigen ist jedoch ein ganz anderes. Wir haben auch « _____ Gnade, in der _____ ». Um diesen Gedanken verständlicher zu machen, wollen wir das Wort «Gnade» ersetzen durch «Gunst». Also stehen wir in der Gunst Gottes.

13. Nun wollen wir die in den beiden ersten Versen enthaltenen Segnungen einmal aufeinander stapeln:

1. wir sind _____
2. wir haben _____
3. wir haben Zugang _____
4. wir rühmen uns _____

14. Der vierte Teil des ersten Stapels ist die Basis eines weiteren Stapels. Wir finden in den Versen 1 bis 11 drei Mal die Worte: «Wir rühmen uns ...»

1. wir rühmen uns _____
2. wir rühmen uns _____
3. wir rühmen uns _____

Welches von den drei «Rühmen» fällt uns am schwersten? _____

Beachten Sie unter Beilagen den Artikel «Einige Gedanken über die geistliche Bedeutung der Beschneidung»